

MONTAN UNION

Neuhaus  Agarren



Die Marke
der
Anspruchsvollen
DM - 40 - DM 1,-

Süwieser für

der Zug der Zeit...

KÜHNEZUG
NORM-
HEBEZEUGE

Gut und preiswert

FLASCHENZÜGE

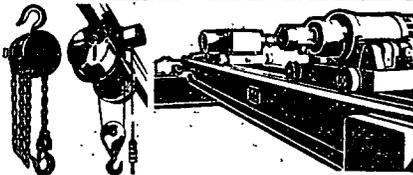
Tragkraft 250 kg - 40 to

ELEKTROZÜGE

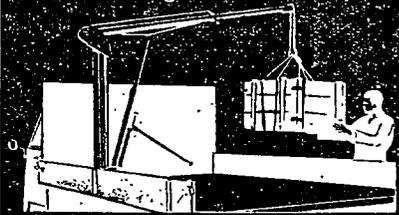
Tragkraft 250 kg - 40 to

LAUFKRANE

Tragkraft 500 kg - 30 to



STANDARD-LKW-KRAN
1 to - Tragkraft DM 1500,-



KÜHNEZUG

2 Hamburg 66 · Treudelberg 12
Ruf 60477 51 · Fernschr. 0215300

stellen. Höcherl: „Wir müssen jetzt die Olympischen Spiele von 1968 in Mexiko vorbereiten.“

Der Bundesinnenminister wird in Tokio die Schwimmwettkämpfe besuchen, wo noch am ehesten auf Erfolge zu hoffen ist.

Freilich hat auch Höcherl seine Hoffnungen nicht allzu hoch gespannt und verteidigt gegen seinen leistungsrigen Kabinettskollegen und Sportkonkurrenten Heck die wahrscheinlichen Mißerfolge schon im voraus: „Es ist gar

Alle drei gehörten bereits zu jenem Planungsstab, der Anfang der fünfziger Jahre unter dem Kommando des späteren Verteidigungs- und jetzigen Arbeitsministers Theo Blank den Aufbau der Bundeswehr vorbereitete.

Dabei entwarf Baudissin die an Fortschritt und Humanität orientierte Kategorie der „Inneren Führung“, der das Erziehungsideal eines „Staatsbürgers in Uniform“ entsprach (siehe SPIEGEL-Gespräch Seite 47). Und Kielmansegg wie Maizière halfen ihm, das Mißtrauen alter Krieger gegen solche



Generäle Kielmansegg, de Maizière, Baudissin: Preis vom Toepfer

nicht gut, wenn wir immer die Ersten sind.“

Bundeskanzler Ludwig Erhard hat sich bislang in der Auseinandersetzung um die Führung des Sports zurückgehalten und lediglich angekündigt, er werde auch die Erfolge von Athleten aus der DDR auf das deutsche Erfolgskonto setzen. Denn „bei aller Freude am Sport scheint es mir gleichgültig zu sein, mit welchen ideologischen Gefühlen man im Weitsprung die Acht-Meter-Grenze überspringt oder über die 100 Meter 10,2 oder gar 10,0 Sekunden benötigt.“

demokratischen Neuerungen zu überwinden.

Die Anstrengungen wurden belohnt. Baudissin, Kielmansegg und de Maizière machten eine steile Bundeswehr-Karriere. Und die Reputation der drei Wehrreformer in der Öffentlichkeit gewann noch, als der Wehrbeauftragte des Bundestags, Vizeadmiral a. D. Heye, im vergangenen Sommer darüber klagte, daß in der Truppe manches Mal gegen die Grundsätze der „Inneren Führung“ gesündigt werde.

Auf Vorschlag ihres Vorsitzenden, des hannoverschen Landesbischofs Lilje, entschlossen sich deshalb die Kuratoren zur Verleihung des „Freiherr-vom-Stein-Preises“ an die drei Generale.

BUNDESWEHR

GENERALE

Vom Stein getroffen

Drei Generale im aktiven Dienst sollen sich einen zivilen Geldpreis teilen.

Den Preis stellt die vom Hamburger Getreidegroßhändler und Mäzen Alfred Toepfer 1931 gegründete „Stiftung Freiherr vom Stein“ bereit. Die Prämie — 25 000 Mark steuerfrei — bringen hanseatische Kaufleute auf. Die Preisgekrönten, denen das Geld zu je einem Drittel zugedacht ist, sind:

- ▷ Wolf Graf von Baudissin, 57, Drei-Sterne-General und Kommandeur des Nato-Defence College in Paris.
- ▷ Johann Adolf Graf von Kielmansegg, 57, Vier-Sterne-General und Befehlshaber der Landstreitkräfte im Nato-Kommando Mitteleuropa.
- ▷ Ulrich de Maizière, 52, Zwei-Sterne-General und ab 1. Oktober Inspekteur des Heeres.

Unter den bisherigen Preisträgern finden sich Männer wie Otto A. Friedrich (Generaldirektor der Phoenix-Gummiwerke), Alfred Flender (langjähriger Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Selbständiger Unternehmer) und August Schmidt (erster Nachkriegs-Boss der Industriegewerkschaft Bergbau).

Diese Mischung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern erklärt sich aus den Verleihungsbedingungen. Der Preis ist bestimmt „zur Auszeichnung von Schöpfen beispielhafter, zeitgemäßer sozialer Betriebsordnungen und Betriebsverhältnisse oder auch eines zeitgemäßen Sozialprogramms“.

Im Falle Baudissin - Kielmansegg - de Maizière bleibt angesichts der von Admiral Heye monierten Führungsmängel in der Bundeswehr fraglich, ob das Kuratorium die „Innere Führung“ schon zu den preiswürdigen „sozialen Betriebsordnungen“ zählt oder nur als „zeitgemäßes Sozialprogramm“ begreift. Der Kuratoriums-Geschäftsführer Hans-Joachim Riecke meint: „Da würde ich schon sagen: Programm.“